

Abg. Waldästl sagte, nicht erst seit der Corona-Pandemie habe das Thema Digitalisierung und digitaler Fortschritt einen enormen Stellenwert bekommen. Der Antrag seiner Fraktion zielle auf den Entwurf einer Gesamtdigitalisierungsstrategie für den Rhein-Sieg-Kreis ab, die von einer Stabsstelle mit einem CDO entwickelt werden müsse.

Weiter verwies der Abg. Waldästl auf den Landkreis Marburg-Biedenkopf, der eine umfassende Digitalisierungsstrategie über sämtliche Verwaltungsbereiche entwickelt und vorbildlich den digitalen Wandel betrieben habe.

Aus diesem Grund sei es notwendig, den Antrag seiner Fraktion auf dem Weg zu bringen.

Abg. Küpper bemerkte, seine Fraktion sei der Ansicht, dass sich der Kreistag in der neuen Wahlperiode mit dieser Angelegenheit beschäftigen solle, da es hierbei auch um Auswirkungen auf den Haushalt gehe. Er appelliere, den Antrag zur Beratung in die neue Wahlperiode zu vertagen.

Der Landrat wies darauf hin, dass man noch nicht wisse, welche Fachausschüsse der Kreistag in der neuen Wahlperiode einrichte, sodass man einen Verweis des Antrags zur weiteren Beratung in den dann zuständigen Fachausschuss der nächsten Wahlperiode beschließen müsse.

Abg. Otter teilte mit, seine Fraktion begrüße die Idee, die aus dem Antrag der SPD.-Fraktion hervorgehe und würde diesem Antrag zustimmen. Er wies jedoch auf die Fläche des Rhein-Sieg-Kreises und damit einhergehende Problematik des Internetausbaus in den entlegenen Gebieten hin. Ebenso verhalte es sich bei der digitalen Ausstattung der Schulen.

Abg. Steiner sagte, er halte es ebenfalls für sinnvoll, den Antrag im Fachausschuss in der neuen Wahlperiode zu beraten. Ggf. erhalte man bis dahin einen Überblick über mögliche Förderprogramme, was in der Folge eine qualifiziertere Beratung ermögliche. Die Verwaltung erhalte zudem die Möglichkeit, über den Sachstand der Digitalisierung im Hause zu berichten.

Dann ließ der Landrat über den Verweis des Antrags in den dann zuständigen Fachausschuss in der neuen Wahlperiode abstimmen.